Das muss ins Zeughaus!!

Autor(en): **Giroud, Yves**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

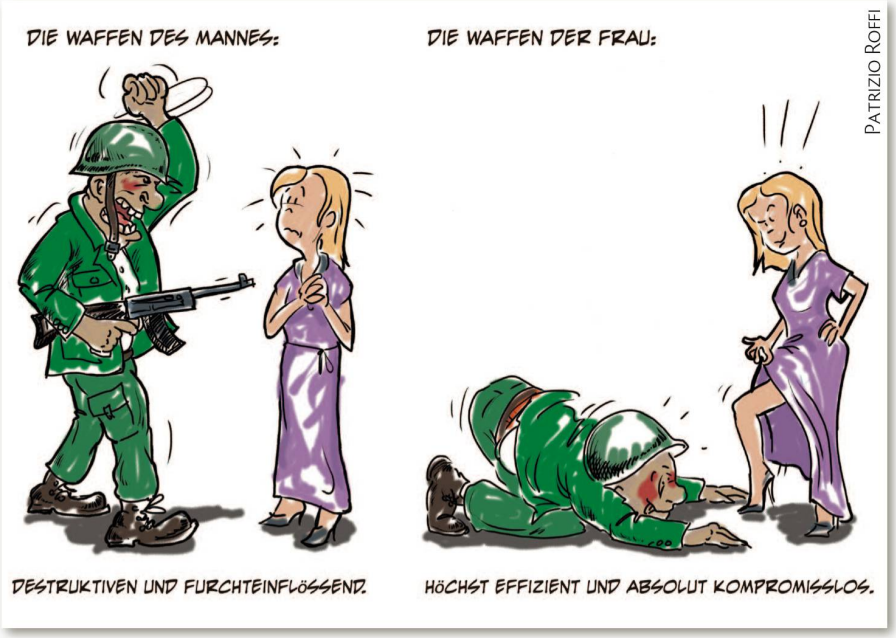
http://www.e-periodica.ch

Das Problem und die Lösung

Jürg Ritzmann

Die Welt ist einfach. Zuweilen wird ja häufig von den Waffen der Frau gesprochen, was – viele Historiker werden endlich, endlich erhört – in der Vergangenheit zu sehr vielen Auseinandersetzungen geführt hat. Wir wollen uns davor hüten, so weit zu gehen und hier zu sagen, dass Frauen eigentlich die Schuld haben an allen je geführten Kriegen.

Heute jedoch geht es um die Waffen der Sau. Ja, Sie haben richtig gelesen: Gerade aus der Perspektive von Veganern und Vegetariern dürfen die Waffen der Sau keinesfalls verharmlost werden. Diese Tiere nämlich – wir wollen ihnen keine bewusste Absicht unterstellen – verführen Veganer und Vegetarier immer wieder zu Selbstzweifeln und heimlichem Fleischkonsum. Mehrfach wurde von subtilen Cervelat- oder Hinterschinken-Angriffen berichtet.



Patrizio Roffi

Anstelle der Verbannung sämtlicher Fleischtheken ins nächtgelegene Zeughaus wird im Parlament der verantwortungsvolle Umgang mit Säuen thematisiert. Freunde und Sympathisanten der fleischlosen Ernährung sollen nicht stetig der Bedrohung durch die Waffen der Sau ausgesetzt sein. Ihnen wird gemäss Expertenkommission empfohlen, kein Fleisch einzukaufen. Und wenn doch, es nicht zu verzehren. Bis anhin sind alle zufrieden mit dieser Lösung.

Ganz ähnlich hatte die Schweizer Regierung ja kürzlich die Frage behandelt, ob Armeewaffen im Zeughaus deponiert werden sollen oder nicht: Jede Bürgerin und jeder Bürger hat grundsätzlich das Recht, von einem Sturmgewehr bedroht zu werden. Und die, die sich dieser Bedrohung nicht aussetzen wollen, sollen es eben bleiben lassen. Dies ist ein freies Land. Ihnen mag aufgefallen sein, liebe Leser, dass wir hier grossen Wert auf die Differenzierung von Veganern und Vegetariern legen. Wir hätten ja stets von «querulanten Pflanzenfressern» oder «linken Kostverächtern» sprechen können.

Der Grund liegt in der Verschiedenheit der Dinge, denn Veganer und Vegetarier sind ebenso wenig das Gleiche wie die Waffen der Frau und die Waffen der Sau. Die Welt ist eben doch nicht so einfach.

Ridha H. Ridha

Tomz | Tom Künzli

Yves Giroud